

pfarreiblatt

9/2025 1. bis 15. Juni Pastoralraum Oberes Entlebuch



Gottesdienste

Schüpfheim – Flühli – Sörenberg

7. Sonntag der Osterzeit

Samstag, 31. Mai

Sörenberg 17.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 1. Juni

Flühli 09.00 Eucharistiefeier
 09.00 Chinderfiir, Pfarreiheim
 Schüpfheim 10.30 Eucharistiefeier/Gedächtnis,
 Livestream
 10.30 Eucharistiefeier im WPZ
 mit dem Jodlerklub Alpeglöggli

Dienstag, 3. Juni

Schüpfheim 09.00 Wortgottesfeier

Sörenberg 09.30 Eucharistiefeier

Mittwoch, 4. Juni

Flühli 09.00 Eucharistiefeier, Kapelle St. Loi

Donnerstag, 5. Juni

Flühli 10.40 Schülergottesdienst (1. bis 3. ISS)

Schüpfheim 16.00 Eucharistiefeier im WPZ

Freitag, 6. Juni – Herz-Jesu-Freitag

Schüpfheim 08.00 Stille Anbetung

09.00 Eucharistiefeier

Samstag, 7. Juni

Schüpfheim 09.00 Eucharistiefeier/Gedächtnisse

Pfingsten

Pfingstsonntag, 8. Juni

Flühli 09.00 Eucharistiefeier/Gedächtnis
 mit dem Kirchenchor
 Schüpfheim 10.30 Eucharistiefeier mit Kirchenchor
 und Orchesterverein, Livestream
 10.30 Live-Übertragung ins WPZ
 Sörenberg 10.30 Eucharistiefeier/Gedächtnis
 10.30 Chinderfiir, Pfarrhaus

Pfingstmontag, 9. Juni

Schüpfheim 09.00 Eucharistiefeier

Flühli 09.00 Eucharistiefeier

Sörenberg 10.30 Eucharistiefeier/Gedächtnis

Dienstag, 10. Juni

Schüpfheim 09.00 Wortgottesfeier

Donnerstag, 12. Juni

Schüpfheim 16.00 Ökum. Gottesdienst im WPZ

Dreifaltigkeitssonntag

Samstag, 14. Juni

Schüpfheim 19.00 Eucharistiefeier/Gedächtnisse
 mit Bibelübergabe (6. Kl.)

Sonntag, 15. Juni – Seelsorgeraumsonntag

Sörenberg 10.00 Berggottesdienst/Eucharistiefeier
 auf der Rossweid

(für den ganzen Seelsorgeraum
 Schüpfheim – Flühli – Sörenberg)

Schüpfheim 10.00 Ökum. Gottesdienst/Chinderfiir,
 ref. Kirche

10.30 Eucharistiefeier im WPZ

20.00 Eucharistiefeier/Gedächtnisse,
 Finishütte

Heiliger Geist, Quelle der Wahrheit,
 Atem Gottes, Spender des Lebens,
 erfülle mich mit all deinen Gaben,
 überrasche mich mitten im täglichen Leben,
 sammle mich auf, wenn ich ziellos irre,
 beflügle mich, wenn ich stehen bleibe,
 durchglühe mich, wenn ich erkalte,
 durchströme mich, wenn ich leer bin,
 erfreue mich, wenn ich einsam bin,
 bete in mir, wenn ich wortlos bin,
 juble in mir, wenn ich dich liebe.

nach dem Jugendgebetbuch YOUCAT

Titelbild: Über dem Hochaltar der Pfarrkirche Schüpfheim thront die heilige Dreifaltigkeit, deren Fest wir am 15. Juni feiern.

Gottesdienste

Escholzmatt – Wiggen – Marbach

7. Sonntag der Osterzeit		
Samstag, 31. Mai		
Marbach	17.00	Eucharistiefeier
Escholzmatt	18.30	Eucharistiefeier/Gedächtnisse, Livestream
Sonntag, 1. Juni		
Marbach	09.00	Eucharistiefeier
Escholzmatt	09.30	Kinderliturgie (2. Kl.), Pfarrsaal
Wiggen	10.30	Eucharistiefeier/Gedächtnis
Mittwoch, 4. Juni		
Escholzmatt	08.45	Rosenkranz
	09.15	Eucharistiefeier
	10.45	Eucharistiefeier, Sunnematte
Donnerstag, 5. Juni		
Marbach	19.00	Gebetsabend (Anbetung)
	20.00	Eucharistiefeier/Beichtgelegenheit
Freitag, 6. Juni – Herz-Jesu-Freitag		
Escholzmatt	19.05	Rosenkranz
	19.30	Eucharistiefeier mit Segnungen
Pfingsten		
Samstag, 7. Juni		
Marbach	17.00	Eucharistiefeier
Wiggen	18.30	Eucharistiefeier mit dem Kirchenchor
Pfingstsonntag, 8. Juni		
Marbach	09.00	Eucharistiefeier mit dem Kirchenchor
Escholzmatt	10.30	Eucharistiefeier mit dem Kirchenchor, Livestream
Pfingstmontag, 9. Juni		
Marbach	09.00	Eucharistiefeier/Gedächtnisse
Escholzmatt	10.30	Eucharistiefeier/Gedächtnis, Livestream
Mittwoch, 11. Juni		
Escholzmatt	08.45	Rosenkranz mit Aussetzung
	09.15	Eucharistiefeier
	10.45	Eucharistiefeier, Sunnematte

Samstag, 14. Juni		
Escholzmatt	09.00	Eucharistiefeier/Gedächtnisse
	15.00	Firmung mit Bischof Felix Gmür und Kirchenchor, Livestream
Dreifaltigkeitssonntag		
Samstag, 14. Juni		
Marbach	17.00	Eucharistiefeier
Sonntag, 15. Juni		
Marbach	09.30	Firmung mit Bischof Felix Gmür
Escholzmatt	10.30	Eucharistiefeier, Livestream





Am letztjährigen Dreifaltigkeitssonntag schien die Sonne, und so konnte der Seelsorgeraumgottesdienst der drei Pfarreien Schüpfheim, Flühli und Sörenberg im Freien stattfinden. Auf dem Bild die traditionelle Salzsegnung (Schüpfheim, 26. Mai 2024).

Opferansagen

31. Mai/1. Juni: Kirchliche Medienarbeit

Der bedeutende Einfluss der Medien – Presse, Film, Radio, Fernsehen, Social Media usw. – kann die Kirche in ihrem Verkündigungsauftrag nicht unberührt lassen. Nur wenn entsprechende Mittel zur Verfügung stehen, ist es möglich, Medien mitzugestalten und der Botschaft des Evangeliums Resonanz zu verschaffen. Jede Gabe trägt dazu bei, dass die Kirche diese Verantwortung wahrnehmen kann.

7./8. Juni: Priesterseminar St. Beat, Luzern

Die diözesane Stiftung Priesterseminar St. Beat, Luzern bezweckt die Sicherstellung der Finanzen und der Infrastruktur für die Ausbildung zukünftiger Seelsorger/innen. Das Priesterseminar in Luzern, das Ausbildungsteam und deren Raumbedarf gehören dazu; denn ergänzend zum Theologiestudium an der Theologischen Fakultät in Luzern oder anderswo strebt das Ausbildungsteam folgende Ziele an: Theologiestudierende zu einer lebendigen Kirchengemeinschaft zusammenzuführen, Impulse zur Vertiefung des geistlichen Lebens zu geben, die Klärung der Berufung zu einem kirchlichen Dienst zu fördern und die Studierenden durch Praktika auf die Seelsorge vorzubereiten.

14./15. Juni: Flüchtlingshilfe Caritas

Hilflos stehen wir den Kriegen und dem Terror in unserer heutigen Welt gegenüber. Tausende von Menschen müssen ihre Heimat verlassen und erleiden auf der Flucht Hunger, Durst und grosse Angst. Gegen das Dunkel ihrer Zukunft setzen wir mit dieser Kollekte an die Flüchtlingshilfe der Caritas ein Zeichen mitmenschlicher Solidarität, um das Flüchtlingselend zu lindern.

14./15. Juni: Kinderspital Bethlehem

(Firmgottesdienste in Escholz matt und Marbach)

Anlässlich der Firmung in Escholz matt und in Marbach kommt die Kollekte Kindern zugute, denen es nicht gut geht: Das Baby Hospital in Bethlehem ist das einzige Kinderspital in Palästina. Es sorgt für kranke und verletzte Kinder, unabhängig davon, welcher Religion sie angehören und ob ihre Eltern genügend Geld für die Behandlung haben.

Herzlichen Dank für Ihre Spenden!

Wer spielt die Hauptrolle?

Im Kontext der Wahl des neuen Papstes wurde viel darüber geschrieben, wie die Papstwahl genau ablaufe, und spekuliert, wie die Kardinäle zu einer Entscheidung gelangen und welche Interessengruppen dabei Einfluss nehmen.

Eine Schlagzeile am Tag des Beginns des Konklaves fiel da aus dem Rahmen: «Warum die Kardinäle den Nebenpart spielen». Man müsste meinen, dass sie die Hauptrolle spielen, denn schliesslich sind sie es, die den Papst wählen! Doch der Journalist hatte das Dokument genau gelesen, das die Papstwahl regelt, und dazu festgehalten: «Nichtkatholiken mag überraschen, dass die wahlberechtigten Kardinäle im Grunde eine Nebenrolle spielen. Die Konstitution lässt keinen Zweifel daran, wem der Hauptpart zukommt: dem Heiligen Geist.» So sind die nicht wahlberechtigten Kardinäle aufgefordert, den Wahlverlauf mit «intensivem Gebet» zu unterstützen, um den wählenden Kardinälen «die nötige Erleuchtung zu erleben», heisst es etwa. Diese sollen «einzig Gott vor Augen haben» und nur auf das Heil der Seelen bedacht sein.» (LZ vom 07.05.2025)

So ist die Kirche: eine menschliche (manchmal allzumenschliche) Organisation, doch zugleich erfüllt und geführt vom Heiligen Geist. Sie ist wie ein Sakrament: ein Werkzeug Gottes in weltlicher Gestalt, in dem Gott selbst in der Welt wirkt. Gläubige wie Amtsträger/innen sind darauf verwiesen, nicht ihre eigenen Interessen durchzusetzen, sondern sich als Mitarbeiter/innen des Heiligen Geistes zu verstehen, der der eigentliche Leiter der Kirche ist.

Allerdings sind wir keine blinden Marionetten Gottes, sondern vernunftbegabte und eigenverantwortliche Menschen mit Stärken und Schwächen, die nach dem Willen Gottes fragen und diesem nach bestem Wissen und Gewissen nachleben. Wir sind es, die das Gute oder das Böse tun, nicht Gott oder der Teufel. Es ist unsere Aufgabe, dem Wirken des Heiligen Geistes Raum zu geben, der auch heute die Welt «durchweht», damit sein Reich lebendig wird, wie es in einem Kirchenlied heisst. Wir müssen ihn nur machen lassen.

Urs Corradini, Pastoralraumleiter

8. Mai 2025, 18.08 Uhr: Weisses Rauch steigt aus dem Kamin der Sixtinischen Kapelle im Vatikan: Habemus Papam! Üblicherweise ist es die Taube, die den Heiligen Geist symbolisiert; für einmal hoffen wir auf das Zeichen dieser Möwe, die sich kurz zuvor auf das Dach neben dem Kamin gesetzt und die Situation wachsam überblickt hat.





Rossweid, Sörenberg.

Foto: Blanca Blaser

Seelsorgeraum SFS

Seelsorgeraumsonntag auf der Rossweid

An Pfingsten steht der Heilige Geist im Mittelpunkt, der die Kirche leitet und uns als seine Mitarbeiter/innen braucht. Der darauffolgende **Sonntag, 15. Juni**, ist der Dreifaltigkeit gewidmet. Im Seelsorgeraum SFS feiern die drei Pfarreien Schüpfheim, Flühli und Sörenberg einen gemeinsamen Gottesdienst, in dem auch Salz gesegnet wird, dieses Jahr auf der Rossweid.

Der Berggottesdienst beginnt **um 10.00 Uhr**, bei schönem Wetter draussen, bei schlechtem Wetter drinnen. Mitfeiernde dürfen die Gondelbahn gratis benutzen.

Nach dem Gottesdienst offerieren die Kirchgemeinden einen Apéro. Anschliessend besteht die Möglichkeit, gemeinsam in der Rossweid zu Mittag zu essen und die wunderschöne Umgebung zu geniessen. Eingeladen sind Gross und Klein, Jung und Alt.



Kathedrale St. Urs und Viktor, Solothurn.

Einladung zum Festgottesdienst

Feier für die goldenen Hochzeitspaare

Bischof Felix Gmür lädt alle Paare des Bistums Basel, die 2025 ihren 50. Hochzeitstag feiern, zu einem Festgottesdienst ein. Dieser findet am **Samstag, 6. September, um 15.00 Uhr** in der Kathedrale St. Urs und Viktor in Solothurn statt. Anschliessend gibt es Kaffee und Kuchen in der Mensa der Kantonsschule Solothurn.

Die goldenen und diamantenen Hochzeitspaare aus unserem Pastoralraum haben bereits eine briefliche Einladung erhalten. Sie können sich bis zum 18. Juli bei ihrem Pfarramt für diese Feier anmelden.

Wenn möglich werden für die Fahrt nach Solothurn Fahrgemeinschaften eingerichtet. Wer eine Mitfahrgelegenheit anbieten kann oder benötigt, meldet sich bitte ebenfalls auf dem Pfarramt.

Missglücktes Pfingstwunder – zum Schmunzeln

Zu Pfingsten will der Pfarrer verdeutlichen, wie es mit dem Heiligen Geist aussehen kann. Er ruft den Sakristan und sagt: Pass auf! Nach dem Gottesdienst werde ich beim Verabschieden vor der Tür stehen. Wenn ich dann rufe «Komm, Heiliger Geist!», dann lässt du die weisse Taube fliegen. Der Sakristan nickt gehorsam. Gesagt. Getan.

Nach dem Gottesdienst steht der Pfarrer draussen und ruft: Komm, Heiliger Geist! Nichts passiert. Er ruft noch einmal. Nichts passiert. Leicht genervt und noch lauter ruft er ein drittes Mal: Komm, Heiliger Geist! Da hört er den Sakristan vom Kirchendach herunterrufen: Den Heiligen Geist hat die Katze gefressen!

Was machen eigentlich unsere Kirchenräte?

«Den Glauben erlebbar machen»

Unsere Kirchenräte – Teil 2

In dieser fünfteiligen Porträtreihe präsentieren wir jeweils einen Kirchenrat/eine Kirchenrätin aus unserem Pastoralraum und stellen ihm/ihr ein paar Fragen.



Name: Susanne Schmid-Pfaffen
Kirchgemeinde: Schüpfheim
Funktion: Vereine/Pfarreirat
Im Kirchenrat seit: 2018

Heute:
Schüpfheim



Liebe Susanne, was sind deine wichtigsten Aufgaben als Kirchenrätin von Schüpfheim?

Ich vertrete den Kirchenrat im Pfarreirat, begleite pfarreiliche Projekte und Aktivitäten und bin das Bindeglied zwischen den beiden Gremien. Im Weiteren bin ich Ansprechperson für kirchliche Vereine. Nach Möglichkeit besuche ich deren Generalversammlungen und nehme aktiv an besonderen Anlässen teil. So gehört auch der Besuch der Sommerlager von Blauring und Jungwacht zu meinem Aufgabenbereich.

Wie bist du zu deinem Engagement im Kirchenrat gekommen?

Vor etwa sieben Jahren fragte mich die damalige Kirchenratspräsidentin Luzia Felder an, ob ich Interesse hätte, ein Amt als Kirchenrätin zu übernehmen. Ich musste nicht lange überlegen: Die Möglichkeit, einen Blick hinter die Kulissen zu werfen und die Arbeit des Kirchenrats aus nächster Nähe kennenzulernen, schien mir eine spannende Chance zu sein.

Was gefällt dir an deiner Tätigkeit als Kirchenrätin am besten?

Besonders grosse Freude bereitet mir die Arbeit im Pfarreirat, in dem ich als Kirchenrätin Mitglied bin. Der Pfarreirat organisiert verschiedene Aktionen wie das Adventsprojekt, den Lichterweg oder das Fastensuppenbuffet. Es macht mir Spass, Teil dieser Projekte zu sein und damit einen Beitrag für die Gemeinschaft zu leisten.

Was ärgert dich?

Ärgern ist das falsche Wort – vielmehr macht es mich traurig und nachdenklich: Es wird immer schwieriger, Menschen zu finden, die bereit sind, sich für ein Amt zu engagieren. Ohne den Einsatz von Freiwilligen drohen wichtige Angebote wegzufallen – Angebote, die Gemeinschaft stiften, Glauben erlebbar machen und Hoffnung schenken.

Welche Erlebnisse als Kirchenrätin waren für dich besonders?

Gerade darum, weil das freiwillige Engagement nicht selbstverständlich ist, ist das Helferessen für mich jeweils ein besonders schöner Anlass. Es ist eine wunderbare Gelegenheit, den Freiwilligen für ihren wertvollen Einsatz zu danken.

Was wünschst du dir für die Zukunft unseres Pastoralraums?

Ich wünsche mir, dass die Gemeinschaft untereinander in unserem Pastoralraum noch stärker wächst. Besonders wichtig ist mir, dass wir unsere Stärken bündeln, den Austausch zwischen den Gemeinden fördern und neue Wege finden, um auch junge Menschen für das kirchliche Leben zu begeistern.

Wie motivierst du jemanden zu einem Engagement im Kirchenrat?

Die Mitarbeit im Kirchenrat hilft nicht nur der Gemeinde, sondern bereichert auch persönlich – durch neue Erfahrungen, Beziehungen und eine stärkere Verwurzelung im Glauben.

Herzlichen Dank, liebe Susanne!



Diese Bühne im Pfarreiheim Schüpfheim steht den Vereinen offen; als deren Kontaktperson besucht Susanne Schmid hier zahlreiche Anlässe.

Rückblick auf die Erstkommunion

78 Kinder aus den sechs Pfarreien unseres Pastoralraums feierten an den ersten beiden Sonntagen nach Ostern ihre erste heilige Kommunion. Die Katechetinnen Nathalie Zemp (SFS) und Anita Jenni (EWM), zusammen mit der Kinderliturgiegruppe, haben im Vorfeld grosse Arbeit geleistet, ebenso die Eltern, die sie in der

Vorbereitung der Kinder unterstützt haben. Sie und zahlreiche weitere Menschen haben mit ihrem Einsatz und ihrem Dasein die Feiern so eindrücklich gemacht. Ihnen allen gilt ein herzlicher Dank.

Urs Corradini, Pastoralraumleiter



Die Erstkommunionkinder aus Schüpfheim.



Zum Festgottesdienst in Schüpfheim gehört auch das gemeinsame Singen.



Die erste heilige Kommunion für Maleen aus Escholz matt.



Die Erstkommunionkinder aus Escholz matt und Wiggen.



Die Erstkommunionkinder aus Marbach.

Weitere Fotos von allen vier Erstkommunionfeiern finden Sie über diesen QR-Code bei den Bildergalerien auf unserer Website.

www.pastoralraum-oe.ch/Erstkommunion2025



Bildergalerie Erstkommunion



Ein Ständchen zu Ehren Gottes in Marbach.



Hier ist «Jesus in Sicht» für Dario in Flühl – ganz gemäss dem Erstkommunionsthema in SFS.



Die Erstkommunionkinder aus Flühl und Sörenberg.

Schüpfheim

Gedächtnisse

Sonntag, 1. Juni, 10.30 Uhr
Jahrzeit für Robert Felder-Emmenegger, Ober-Ämeneggli.

Samstag, 7. Juni, 09.00 Uhr
Jahrzeiten:

Geschwister Emilie und Peter Stalder, Geishalde. Rita und Heinz Portmann-Steiner, früher Aurora.

Gedächtnis für Martha und Toni Thalmann-Häfliger, Gmünde 1.

Samstag, 14. Juni, 19.00 Uhr
Jahrzeiten:

Ida und Franz Studer-Emmenegger, Ober-Trüebach 10. Lina und Ernst Alessandri-Schnider und Angehörige und für Grosskind Roger Alessandri, Landbrugg 11.

Verstorben

Am 2. Mai verstarb im Alter von 82 Jahren **Josie Zemp-Imbach**, Feldmatte 2.

Gott schenke der Verstorbenen die ewige Ruhe und den Angehörigen Trost.

Opferergebnisse April

Chance Kirchenberufe	418.32
Fastenaktion	3289.23
Karwochenkollekte	293.98
Neve Shalom	889.77
Kinderspitem Zentralschweiz	1118.22

Herzlichen Dank für Ihre Spenden!

Chinderfür

Ökumenischer Gottesdienst

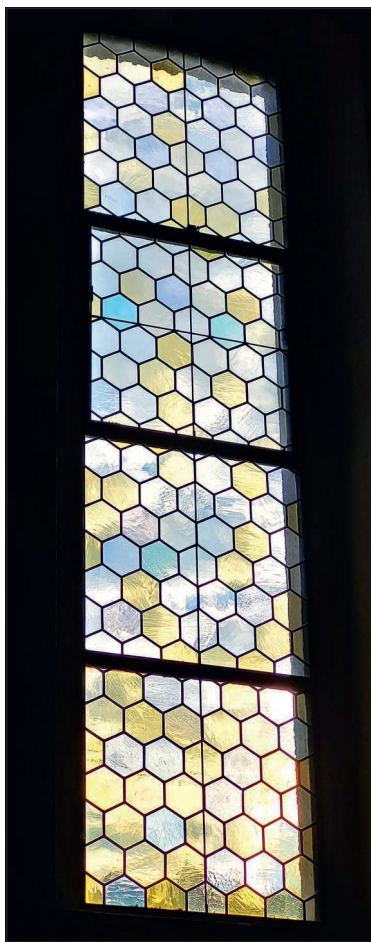
Am **Sonntag, 15. Juni**, findet um **10.00 Uhr** im reformierten Kirchgemeindehaus ein ökumenischer Familiengottesdienst statt. Eingeladen sind besonders Vorschulkinder in Begleitung einer erwachsenen Person.

Festlich-musikalischer Pfingstsonntag

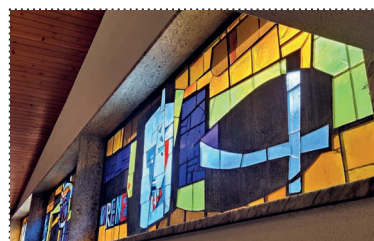
Am **Sonntag, 8. Juni**, feiern wir um **10.30 Uhr** das Pfingstfest mit einem festlichen Gottesdienst. Der Kirchenchor und der Orchesterverein gestalten die Feier mit der Friedensmesse in G von Lorenz Maierhofer musikalisch mit. Herzlich willkommen!

Begleiteter Gottesdienst an Pfingsten

Die Zweit- und Drittklässler/innen dürfen am **Pfingstsonntag, 8. Juni**, den Gottesdienst um **10.30 Uhr** in Begleitung der Katechetin Nathalie Zemp mitfeiern. Treffpunkt dafür ist um 10.20 Uhr vor dem Shelby.



Fenster der Pfarrkirche Schüpfheim.



Fenster der WPZ-Kapelle.

Ökumenischer Gottesdienst im WPZ

Die Eucharistiefeier um 16.00 Uhr an jedem Donnerstagnachmittag im WPZ, zu der alle Bewohner/innen eingeladen sind, ist schon lange zur Tradition geworden. Auch Christian Leidig, unser reformierter Pfarrer, lädt regelmässig zu einem Gottesdienst im WPZ ein, der ebenfalls allen offensteht.

Wir freuen uns, am **Donnerstag nach Pfingsten, 12. Juni**, um **16.00 Uhr** eine gemeinsame ökumenische Wortgottesfeier in der WPZ-Kapelle zu halten. Dies ist neben Weihnachten eine weitere Gelegenheit für eine gemeinsame Feier der reformierten und der katholischen Kirche im WPZ.

Alle sind herzlich eingeladen.

Dreifaltigkeitssonntag

Der **Sonntag, 15. Juni**, ist der Dreifaltigkeit gewidmet. Wir feiern ihn jeweils gemeinsam mit Flühli und Sörenberg als Seelsorgeraumsonntag. Die Details dazu finden Sie auf Seite 6.

Zugunsten des Gottesdienstes um **10.00 Uhr** auf der Rossweid entfällt der Gottesdienst in der Pfarrkirche, hingegen gibt es um **10.30 Uhr** eine Eucharistiefeier in der Kapelle des Wohn- und Pflegezentrums.

*Seniorentreff***Erzählcafé: Erzählen und zuhören – sich erinnern und austauschen**

Der Seniorentreff Schüpfheim lädt zu einem weiteren Erzählcafé ein. In einer von Rita Kuster moderierten Runde erzählen die Teilnehmenden einem Thema entsprechend Geschichten und Erinnerungen aus ihrem Leben. Dieses Mal lautet das Thema «Ferien». Als Einstieg dienen einige Ferienobjekte und weitere

Utensilien. Anschliessend sind alle herzlich eingeladen, von ihren Erlebnissen – vielleicht anhand einer mitgebrachten Fotografie – zu berichten oder einfach nur zuzuhören.

Das Erzählcafé findet am **Montag, 16. Juni, um 14.00 Uhr** im Entlebucherhaus statt.

Anmeldung: bis Donnerstag, 12. Juni, an Rita Kuster (079 737 66 91 oder rita_kuster@bluewin.ch)

*Seniorentreff***Jassen und Brändi-Dog**

Am **Dienstag, 3. Juni**, lädt **um 13.30 Uhr** der Seniorentreff im Pfarreiheim zum Jassen wie auch zum Brändi-Dog-Spielen ein.

*Seniorentreff***Generationenspielplatz im Sagenwald**

Am **Donnerstag, 5. Juni**, bietet sich **von 14.00 bis 16.00 Uhr** für alle Seniorinnen und Senioren die Gelegenheit, von den Inputs der fachkundigen Physiotherapeutin Doris Balmer zu profitieren: Sie zeigt, wie die Turngeräte auf dem Generationenspielplatz im Sagenwald korrekt und gesundheitsfördernd genutzt werden können. Es ist keine Anmeldung erforderlich.

*Seniorentreff***Kurzwanderung und Grillparty**

Am **Mittwoch, 18. Juni**, lädt der Seniorentreff zur traditionellen Grillparty ein. Treffpunkt für die vorgängige Kurzwanderung ist **um 10.30 Uhr** beim Bahnhof, die Grillparty beginnt **um 12.00 Uhr** beim reformierten Kirchgemeindehaus.

Anmeldung: bis Samstag, 14. Juni, an Josy Zemp-Felder (041 484 15 66/ zempnolle@bluewin.ch oder Margrit Thalmann-Theiler (079 616 70 37/ mr.thalmann@bluewin.ch)



Anfang Juni sind die Stachelbeeren im Pfarrhausgarten noch etwas sauer ...

Flühli

Flühli/Sörenberg

Sörenberg

Gedächtnis

Pfingstsonntag, 8. Juni, 09.00 Uhr
Gedächtnis für Maria Emmenegger-Emmenegger, Sageliboden 1.

Opferergebnisse April

Chance Kirchenberufe	43.20
Fastenaktion	742.60
Karwochenkollekte	54.90
Neve Shalom	219.50
Kinderspitex Zentralschweiz	62.25

Herzlichen Dank für Ihre Spenden!

Chinderfiir

Die Chinderfiir zum Thema «Danke für dini Chraft» findet am **Sonntag, 1. Juni, um 09.00 Uhr** im Pfarreiheim statt. Alle Kinder der Basisstufe sowie der 3. Klasse sind mit ihren Begleitpersonen herzlich eingeladen.

Pfingsten mit Kirchenchor

Am **Pfingstsonntag, 8. Juni**, wird der Gottesdienst **um 09.00 Uhr** von festlichen Liedern des Kirchenchors begleitet. Auch der Gottesdienst am **Pfingstmontag, 9. Juni**, beginnt **um 09.00 Uhr**. Der darauffolgende Mittwochsgottesdienst entfällt.



Foto: Blanca Blaser

Seelsorgeraumsonntag mit Berggottesdienst auf der Rossweid

Am Dreifaltigkeitssonntag feiern die Pfarreien Schüpfheim, Flühli und Sörenberg jeweils einen gemeinsamen Gottesdienst. Letztes Mal waren alle drei Pfarreien in Schüpfheim zu Gast, dieses Jahr lädt die Pfarrei Sörenberg am **Sonntag, 15. Juni, um 10.00 Uhr** auf die Rossweid ein, im nächsten Jahr wird in Flühli gefeiert werden. Die Sonntagsgottesdienste in den Pfarrkirchen entfallen am 15. Juni zugunsten des Berggottesdienstes auf der Rossweid.

Die Einladung zum Seelsorgeraumsonntag finden Sie auf Seite 6.

Gedächtnisse

Pfingstsonntag, 8. Juni, 10.30 Uhr
Gedächtnis für Erna Felder-Schaller, Rothornstrasse 5.

Pfingstmontag, 9. Juni, 10.30 Uhr
Jahrzeit für Margrith und Moritz Schaller-Bieri, Hirsegg.

Opferergebnisse April

Chance Kirchenberufe	20.00
Fastenaktion	601.60
Karwochenkollekte	103.85
Neve Shalom	595.95
Kinderspitex Zentralschweiz	171.80

Herzlichen Dank für Ihre Spenden!

Pfingsten

Den Pfingstgottesdienst feiern wir am **Sonntag, 8. Juni, um 10.30 Uhr** in der Pfarrkirche.

Chinderfiir

Die letzte Chinderfiir vor der Sommerpause findet am **Pfingstsonntag, 8. Juni, um 10.30 Uhr** im Pfarrhaus statt. Eingeladen sind alle Kinder der Basisstufe und der 3. Klasse.

Zwärgli-Treff

Am **Mittwoch, 4. Juni**, trifft sich der Zwärgli-Treff **um 09.00 Uhr** zum Spielen im Freien. Bei Fragen geben die Leiterinnen des Zwärgli-Treffs gerne Auskunft: Iris Stadelmann (079 245 65 92) oder Nicole Stadelmann-Röösli (079 227 34 69).

Seniorenjassen

«Trumpf, Obe-Abe oder Unde-Ue» – auf einen gemütlichen Jassnachmittag am **Dienstag, 3. Juni, um 13.30 Uhr** freut sich das Organisationsteam und lädt alle Senior/innen herzlich dazu ins Bijou ein.



Foto: pixabay.com

Die Benediktinermönche brachten im Mittelalter die Pfingstrose von jenseits der Alpen nach Mitteleuropa, um sie als Heilpflanze in ihren Klöstern zu kultivieren. Darum nennt man sie auch «Benediktinerrose». (nach: Wikipedia)

Escholz matt

Gedächtnisse

Samstag, 31. Mai, 18.30 Uhr

Jahrzeit für Ursula und Rudolf Schöpfer-Volken, Hauptstrasse 151.

Gedächtnis für Josef Schöpfer-Bieri, Hauptstrasse 151.

Pfingstmontag, 9. Juni, 10.30 Uhr

Jahrzeit für Siegfried und Josefine Bieri-Henseler, Steyen.

Samstag, 14. Juni, 09.00 Uhr

Jahrzeiten:

Anti und Hans Vogel-Lötscher, Gumen. Käthi und Walter Rindlisbacher-Schöpfer, Schmiede. Marie und Paul Portmann-Engel, Dorfmattestr. 18, früher Wärterheim. Josef und Marie Portmann-Schöpfer, Mittlere Wissennen, und Söhne Josef Portmann, Pfarrer in Knutwil, Anton Portmann, Luzern, und Martin Portmann, Freiburg, und weitere Familienmitglieder. Martha und Franz Josef Haas-Lötscher und Sohn Walter Haas, Haupt-

strasse 60/Edelweiss. Agnes und Anton Schmid-Berz, Sunnematte 1. Marie Portmann-Bieri, Oberbach, Wiggen.

Gedächtnisse:

Pia Portmann, Wolhusen, früher Wärterheim. Niklaus und Karolina Lötscher-Stalder und Sohn Eduard, Rothenbach. Fridolin und Ida Lötscher-Amrein, Mooshof. Agatha Lötscher, Luzern.

Getauft

Sophia Ileya Kqira, Tochter des Driton Kqira und der Antigona Kqira geb. Veseli, Wanne 28.

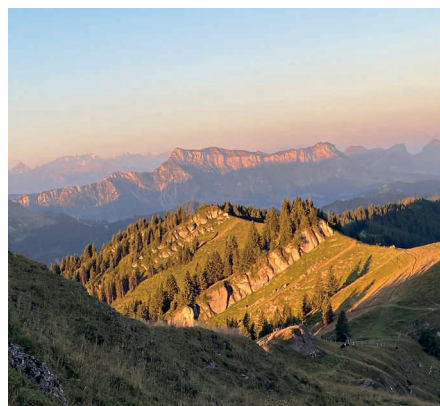
Ben Winzenried, Sohn des Ueli Winzenried und der Angela Winzenried geb. Schöpfer, Michlischwand 6.

Gott begleite und beschütze Sophia Ileya und Ben auf ihrem Lebensweg.

Opferergebnisse April

Chance Kirchenberufe	99.50
Fastenaktion	1190.65
Karwochenopfer	112.70
Neve Shalom	741.53
Kinderspitex Zentralschweiz	634.05

Herzlichen Dank für Ihre Spenden!



Sonnenaufgang auf der Beichlen.

Wiggen

Gedächtnis

Sonntag, 1. Juni, 10.30 Uhr

Jahrzeit für Arthur Portmann-Steffen, Spychermatt.

Opferergebnisse April

Chance Kirchenberufe	94.85
Fastenaktion	414.60
Neve Shalom	261.30
Kinderspitex Zentralschweiz	39.80

Herzlichen Dank für Ihre Spenden!



Foto: Carola Neuenschwander

Frauenverein

Familienbräteln im Hilferthal

Am **Mittwoch, 11. Juni**, trifft sich der Frauenverein zum Bräteln im Naturfreundehaus Schratzenblick im Hilferthal. Alle Vereinsmitglieder mit und ohne Familienanhang sind herzlich willkommen. Auch bei schlechtem Wetter findet der Anlass statt, da können im Naturfreundehaus Spiele gemacht werden. Treffpunkt ist **um 13.30 Uhr** auf dem Schulhausplatz Wiggen. Zur gemeinsamen Fahrt werden Fahrgemeinschaften gebildet. Für Essen und Getränke ist gesorgt.

Firmung in Escholz matt: «Feuer und Flamme für Gott»

Am **Samstag, 14. Juni**, werden 20 Jugendliche aus den Pfarreien Escholz matt und Wiggen das Sakrament der Firmung empfangen. Der Festgottesdienst findet **um 15.00 Uhr** in der Pfarrkirche Escholz matt statt.

Die Firmlinge wurden im laufenden Schuljahr im Religionsunterricht auf das Sakrament vorbereitet. Gemeinsam haben sich die Jugendlichen für das Motto «Feuer und Flamme für Gott» entschieden.

Anfang März trafen sich die Firmlinge mit ihren Paten und Patinnen an einem Nachmittag, um sich gemeinsam auf die Firmung vorzubereiten. Zusammen wurde ein

Feuertopf gebastelt, den die Jugendlichen als Andenken an ihre Firmung nach dem Gottesdienst mit nach Hause nehmen können. Zudem erhielten die Teilnehmer/innen wissenswerte Informationen zum Sakrament der Firmung, konnten in eine spirituelle Welt eintauchen und ihr Wissen bei einem Escape-Game unter Beweis stellen.

Den Firmlingen und ihren Paten und Patinnen wünsche ich, dass sie im Glauben gestärkt und von der Kraft des Heiligen Geistes auf ihrem weiteren Weg begleitet werden.

Patricia Portmann, Katechetin



Foto: Patricia Portmann

Unsere Firmlinge 2025

Arand Lukas, Güntenen 13, Escholz matt
 Bieri Basil, Althusmatte 20, Escholz matt
 Bucher Andrin, Althusmatte 30, Escholz matt
 Bucher Jonas, Bock, Escholz matt
 Duss Leevi, Althusstrasse 12, Escholz matt
 Felder Christian, Mätzenbühl, Escholz matt
 Kaufmann Fabio, Hauptstrasse 66, Escholz matt
 Krummenacher Anja, Wissemmen 1, Escholz matt
 Krummenacher Mara, Wissemmen 1, Escholz matt
 Limacher Lara, Michlischwand 5, Escholz matt
 Lötscher Jan, Althusmatte 26, Escholz matt

Schöpfer Julian, Schwandgut 1, Escholz matt
 Schöpfer Luca, Lehn 14, Escholz matt
 Stadelmann Liana, Ganzenbach 3, Escholz matt
 Stämpfli Julia, Althusmatte 24, Escholz matt
 Wicki Saphira, Lochgut 4, Escholz matt
 Zemp Paul, Brandsegg 1, Escholz matt
 Lischer Sofie, Längmatte 6, Wiggen
 Steffen Philomena-Maria, Büffig, Wiggen
 Zürcher Lauro, Hauptstrasse 24, Trubschachen BE

Auf dem Bild fehlen Fabio Kaufmann und Lauro Zürcher.

Marbach

Gedächtnisse

Pfingstmontag, 9. Juni, 09.00 Uhr

Jahrzeiten:

Marie Lötscher, Bühl 3. Für Pfarrer Candid Lang und alle Priester, die in Marbach gewirkt haben. Elisabeth und Werner Felder-Stadelmann, Lauimühle.

Gedächtnisse:

Marie und Siegfried Studer-Lötscher und Angehörige, Hintermeisenbach. Ida und Josef Studer-Studer, Hintermeisenbach. Andreas Studer, Meisenbach 2. Rosa und Alois Studer-Fankhauser. Franz Studer mit Patrick und Sandra. Ida und Josef Studer-Banz, Vordermeisenbach. Pfarrer Josef Unternährer.

Opferergebnisse April

Beerdigungsoffer:	1266.65
Sonntagsopfer:	
Chance Kirchenberufe	161.90
Fastenaktion	2265.65
Karwochenkollekte	141.95
Neve Shalom	580.55
Kinderspitex Zentralschweiz	256.15

Herzlichen Dank für Ihre Spenden!

Festlich-musikalischer Pfingstgottesdienst

Der Kirchenchor singt im Festgottesdienst am **Sonntag, 8. Juni, um 09.00 Uhr** zusammen mit der Solojodlerin Barbara Egli-Unternährer die St.-Johanner-Messe von Peter Roth.

Herzliche Einladung an alle, den Pfingstgottesdienst mitzufeiern!



Firmung in Marbach: «Lass dich entzünden vom Feuerwerk des Glaubens»

Am **Sonntag, 15. Juni**, werden 21 Jugendliche aus der Pfarrei Marbach das Sakrament der Firmung empfangen. Der Festgottesdienst findet **um 09.30 Uhr** in der Pfarrkirche statt. Wir freuen uns darauf, dass Bischof Felix Gmür als Firmspender vor Ort sein wird.

Die Firmlinge wurden im laufenden Schuljahr im Religionsunterricht auf das Sakrament vorbereitet. Gemeinsam haben sich die Jugendlichen für das Motto «Lass dich entzünden vom Feuerwerk des Glaubens» entschieden.

Anfang März trafen sich die Firmlinge mit ihren Paten und Patinnen an einem Nachmittag, um sich gemeinsam auf die Firmung vorzubereiten. Zusammen wurde ein

Feuertopf gebastelt, den die Jugendlichen als Andenken an ihre Firmung nach dem Gottesdienst mit nach Hause nehmen können. Zudem erhielten die Teilnehmer/innen wissenswerte Informationen zum Sakrament der Firmung, konnten in eine spirituelle Welt eintauchen und ihr Wissen bei einem Escape-Game unter Beweis stellen.

Den Firmlingen und ihren Paten und Patinnen wünsche ich, dass der Funken springt und sie dafür offen sind, das innere Feuerwerk zu entfachen. Damit können sie die Kraft des Heiligen Geistes mit auf ihren Weg nehmen und im Glauben weiter wachsen.

Text und Fotos: Patricia Portmann, Katechetin



Die Firmlinge der 5. Klasse Marbach.



Die Firmlinge der 6. Klasse Marbach.

Unsere Firmlinge 2025

Antonietti Giulio, Dorfstrasse 25
 Bucher Levin, Buchschachen 2
 Disler Dario, Dorfstrasse 2
 Felder Jamie, Dorfstrasse 25
 Felder Nicolas, Brach
 Haas Janik, Ober Bergli
 Krügel Elin, Längmoos 6
 Krummenacher Jonas, Moos 7
 Lötscher Dominik, Rütli 2
 Lötscher Laura, Erlenmoos 4
 Lustenberger Dario, Kadelhus

Lustenberger Vanessa, Unter Bühl 1
 Portmann Jana, Niederluegen 1
 Schmidiger Ronny, Pfrundmoos 8
 Stadelmann Julian, Meisenbach 3
 Unternährer Anna Maria, Untergass
 Wicki Leyla, Pfrundmoos 29
 Wyss Florian, Lochsitli
 Zihlmann Emma, Knabenmoos
 Zihlmann Ivan, Brüggmatte
 Zihlmann Tabea, Unter Erlenmoos 3

Singst du gerne im Chor?

Die Firmlinge sind dankbar für Unterstützung! Die Proben finden in der Kirche in Marbach statt: **Freitag, 6. Juni, um 16.30 Uhr**, und **Freitag, 13. Juni, um 17.15 Uhr**.

Eine Anmeldung ist nicht notwendig. Wir freuen uns auf deine gesangliche Mithilfe!



An der Sagrada Familia wird seit 1882 gebaut. Bild: sagradafamilia.org

Barcelona

Architekt Gaudí kommt der Seligsprechung näher

Die «Sagrada Familia» in Barcelona ist eine der bekanntesten Kirchen der Moderne. Ihr Architekt Antoni Gaudí (1852–1926) war ein frommer Katholik. Nun wird er, etwa 100 Jahre nach seinem Tod, vermutlich seliggesprochen. Der Vatikan gab Mitte April bekannt, der inzwischen verstorbene Papst Franziskus habe der Entscheidung zugestimmt, Gaudís Leben könne als «tugendhaft» anerkannt und er als ein «Diener Gottes» angesehen werden. Dies ist eine Vorstufe auf dem Weg zur Seligsprechung. Diese kann jedoch erst erfolgen, wenn auch ein Wunder anerkannt wird, das auf Fürsprache des Verstorbenen geschehen ist. Gaudí führte ein zölibatäres Leben in Bescheidenheit. Am 7. Juni 1926 wurde er auf dem Weg zur Baustelle der Kirche von einer Strassenbahn erfasst und tödlich verletzt. Das Seligsprechungsverfahren begann 2000.

Stiftung der Päpstlichen Schweizergarde

Martin Candinas präsidiert neu die Stiftung Schweizergarde



Martin Candinas beeindruckt die Hingabe der Gardisten. Bild: parlament.ch

Luzerner Seepfarreien

Zwei Wochen das Feuer hüten

In die drei Seepfarreien – Greppen, Weggis und Vitznau – fährt der Pfingstgeist dieses Jahr, buchstäblich, flammend ein. Im Rahmen der «Langen Nacht der Kirchen» wird am 23. Mai auf dem Kirchplatz in Vitznau ein Feuer entzündet, das anschliessend jeweils während einiger Tage in den einzelnen Pfarreien brennt. Am Pfingstmorgen, am 8. Juni, wird das Feuer von Greppen aus an alle Gottesdienst-Orte gebracht und es werden die Kerzen damit entzündet. An den Tagen dazwischen hüten Freiwillige das Feuer. Sie gestalten ihre Stunden nach eigenem Ermessen oder sitzen still für sich da. «Ziel ist, dass das Feuer des Glaubens, der Hoffnung und der Liebe durch die Mithilfe von Freiwilligen [...] in unseren Herzen brennen kann», heisst es zu der Aktion im Pfarreiblatt.



Freiwillige hüten während zwei Wochen das Feuer. Bild: Sylvia Stam



David Reimann: neuer Co-Leiter in St. Anton/St. Michael Luzern. Bild: zVg

Katholische Kirche Stadt Luzern Co-Leitung für Stadtpfarreien

Ab dem 1. September wird David Reimann (48) Leiter Administration/Infrastruktur und Co-Leiter der Pfarreien St. Anton/St. Michael in der Stadt Luzern. Dies zusammen mit dem Theologen Thomas Lang, der auch den Pastoralraum Stadt Luzern leitet. Reimann bringt Führungserfahrung und Ausbildungen im Mentoring mit. Aktuell leitet er ein Team von Job Coaches in der Stiftung Brändi. Er ist ausserdem Synodaler in der Landeskirche Luzern.

Reformierte Landeskirchen

Gemeinsam für Kirchenberufe

Der Personalmangel ist auch in der reformierten Kirche akut. Es stehen viele Pensionierungen an und die Anzahl kirchenberuflicher Abschlüsse nimmt ab. Daher schaffen die Landeskirchen Luzern, Nidwalden, Obwalden, Schwyz, Uri und Zug für die Förderung von kirchlichen Berufen neu eine gemeinsame, auf drei Jahre befristete Stelle, die bei der reformierten Kirche Kanton Luzern angesiedelt ist. Dies geht aus einer Medienmitteilung hervor. Die Stelle soll unter anderem eine Analyse erstellen und eine Webplattform aufbauen. Geplant ist auch ein Auftritt an der Zentralschweizer Bildungsmesse, der Zebi.

Die katholische Kirche wirbt schweizweit für Kirchenberufe. Sie betreibt die Seite chance-kirchenberufe.ch und führt eine Beratungsstelle in Luzern.

Martin Candinas (44), Bündner Mittelnationalrat, ist ab 1. Juli Präsident der Stiftung der Päpstlichen Schweizergarde im Vatikan. Diese wurde im Jahr 2000 gegründet und unterstützt die Garde in finanzieller, materieller und sozialer Hinsicht. Candinas folgt im Amt auf Alt-Bundesrätin Ruth Metzler (60), die seit Januar Präsidentin von Swiss Olympic ist.

Der Cantinieri-Dienst im Vatikan

Im Dienst und zu Ehren der Garde

Der Küchenchef der Schweizergarde in Rom ist Entlebucher; von den freiwilligen Cantinieri, die ihm unterstellt sind, kommen viele aus dem Kanton Luzern. Der Dienst ist gefragt – besonders im Heiligen Jahr.

Einmal Gardist – immer Gardist: Das sagen sie alle. «Die zwei Jahre in der Garde waren prägend für mein ganzes Leben», erklärt etwa Urs Steinmann. Der pensionierte Bankleiter aus Hochdorf gehörte von 1982 bis 1984 der Schweizergarde an. Für ihn sei immer «völlig klar» gewesen, dass er der Garde nach seinem Berufsleben wieder seine Dienste anbieten werde. Heute ist Steinmann 63. Anfang Mai weilte er zum dritten Mal zur Unterstützung der Garde im Vatikan.

Handlangern in der Küche, schöpfen, auftragen und abräumen, putzen, bei einem der vielen Apéros Weisses nachschenken, Gäste begleiten: Es gibt hier immer etwas zu tun. «Die Cantinieri sind eine grosse Hilfe», sagt Pascal Bucher, Gastronomieleiter der Schweizergarde. Im Heiligen Jahr 2025 sowieso: Mehr Gäste heisst mehr Essen, mehr Führungen, mehr Apéros. Und so weiter.

«Das Herz der Garde»

Bucher, ein Entlebucher mit Jahrgang 1990, ist im Bramboden aufgewachsen, gelernter Koch und war von 2010 bis 2014 Gardist. 2023 kehrte er in seiner heutigen Funktion zurück. Ohne die Cantinieri müssten die Gardisten die Kantine selbst bewirtschaften. «Doch das ist schliesslich nicht ihre Kernkompetenz und -aufgabe.» Der enge Dienstplan lasse dies ohnehin nicht zu.

Bucher bezeichnet die Kantine als «das Herz der Garde». Hier trafen sich



«Die Kantine ist das Herz der Garde»: Küchenchef Pascal Bucher. Er stammt aus Romoos.

Bild: Schweizergarde

Auch für Frauen offen

Die Cantinieri sind die freiwilligen Aushilfen in der Kantine und Küche der Päpstlichen Schweizergarde im Vatikan. Ein Einsatz dauert mindestens zwei bis höchstens vier Wochen und wird nicht entlohnt. Die Garde kommt für Kost und Logis auf; die Reise und weitere Auslagen bezahlen die Cantinieri selbst.

Während anfänglich nur Ex-Gardisten Cantiniere sein konnten, steht dieser Dienst heute allen Interessierten offen, auch Frauen. Einzige Bedingung: die Schweizer Staatsbürgerschaft.

Die verfügbaren Stellen sind auf der Website der Schweizergarde zu finden: guardiasvizzera.ch/ehemalige-schweizer-gardisten/de/ueber-uns

die Korpsangehörigen, hier würden manche Fragen bei einem Kaffee geklärt, es werde gegasst und gespielt. Buchers Team kocht täglich für etwa 100 Personen. Gerade mal vier Euro pro Tag und Person stehen zur Verfügung. «Aber die polnischen Schwestern bringen damit immer etwas Gutes auf den Tisch», schwärmt Bucher.

«Wie eine Heimkehr»

Urs Steinmann pflichtet ihm bei. Mit seinem Einsatz als Cantiniere will er «etwas zurückgeben», wie er sagt. Die polnischen Schwestern hätten anfänglich fast nicht verstehen können, dass er «mit seinem beruflichen Hintergrund so etwas machen» wolle.

Wie Urs Steinmann geht es auch seinem Bruder Werner Steinmann aus Ebikon. Der 75-Jährige war 1972 bis 1974 in der Garde und leistet seit der

Pensionierung jedes Jahr einen Einsatz. «Das ist immer wie die Heimkehr in eine vertraute Welt.» Werner Steinmann war Cantiniere, als Papst Benedikt 2013 seinen Rücktritt ankündigte. Als die streng vertraulich gehaltene Nachricht schliesslich im Radio kam, eilte Steinmann zu den anwesenden Gardisten im Ehrenhof, um sie zu informieren. «Niemand wollte mir glauben, bis die Bestätigung über das Kommando erfolgte.»

Begehrte Plätze

Inzwischen können nicht mehr nur Ex-Gardisten Cantiniere werden, sondern auch solchen nahestehende Personen und seit wenigen Jahren auch Frauen. Sie sind auch nicht nur in der Küchenschürze zugange. Urs Steinmann führte schon Schweizer Politprominenz durch den Petersdom und die vatikanischen Gärten; Werner Steinmann half schon oft bei den Feierlichkeiten zum 6. Mai mit, am Tag der Vereidigung der neuen Gardisten, der dieses Jahr wegen der Papstwahl verschoben werden musste.

Wer Cantiniere oder Cantiniera werden will, verpflichtet sich für zwei bis vier Wochen. Die Garde kommt für Kost und Logis auf, der Rest ist selbst

Der Dienst ist manchmal streng. Aber was man dabei erlebt, entschädigt für alles.

Peter Kaufmann, Buchrain

zu bezahlen. Gleichwohl sind die Plätze für das laufende Jahr praktisch ausgebucht. Weshalb? Das frage er sich bisweilen auch, sagt Pascal Bucher. Seine Antwort: Den Freiwilligen liege einerseits die Garde am Herzen, andererseits locke wohl auch das Privileg, sich wie ein Gardist frei im Vatikan bewegen zu können. Das heisst: kein Schlangestehen, gute Plätze bei päpstlichen Audienzen.

Cantiniere Peter Kaufmann (68) aus Buchrain – er war nicht Gardist – sagt es so: «Der Dienst ist abwechslungsreich und manchmal streng, aber was man dabei und in der Freizeit erlebt, entschädigt für alles.»

Kaufmann, der im Mai seinen fünften Einsatz leistete, spielt auf den freien Zugang etwa zu den vatikanischen Gärten und Museen an und erwähnt die Besichtigung der Ausgrabungen

des Petrusgrabes unter dem Petersdom. Seine Gruppe – alle fünf Kollegen stammen aus Romoos – schwärmen Mal für Mal aber auch aus: Bis Florenz und Pompei, an die Amalfiküste und auf den Vesuv. Oder ins Stadion der AS Rom und von Lazio Rom. Für Hans Schüpfer (66) aus Willisau, Gardist in den Jahren 1979 bis 1981 und im August 2024 Cantiniere zusammen mit seiner Partnerin Verena Zimmermann, bietet andererseits schon der Innenhof der Kaserne Abwechslung: «Da sassen wir am Abend nach getaner Arbeit gerne bei einem Glas Wein zusammen. Oft gesellten sich Gardisten zu uns an den Tisch und es kam zu interessanten Gesprächen.»

Eintauchen

Toni Eberli (74) aus Hochdorf nickt. Er diente in jungen Jahren drei Monate lang als Aushilfsgardist. Die zwei Wochen letzten November als Cantiniere waren für ihn «ein unvergessliches Erlebnis in verschiedener Hinsicht: ein Beitrag an das Wohlbefinden der Gardisten, ein Einblick in die unterschiedlichsten Facetten der Kirche und ein Eintauchen in das italienische Leben.»

Dominik Thali



Das Team der Mensa beim jährlichen Burrata-Essen mit Peter Kaufmann (links) aus Buchrain. Der pensionierte Bankleiter in der Küche: Urs Steinmann aus Hochdorf.

Impressum

Herausgeber und Redaktion:

Pastoralraum Oberes Entlebuch

Chilegass 2, 6170 Schüpfheim, 041 484 12 33

info@pastoralraum-oe.ch, www.pastoralraum-oe.ch

Erscheint 20 Mal im Jahr

Zuschriften/Adressänderungen an (Telefonnummern und Mailadressen siehe unten):

Kath. Pfarramt, Chilegass 2, 6170 Schüpfheim

Kath. Pfarramt, Alte Gemeindestrasse 3, 6173 Flühli

Kath. Pfarramt, Marientalweg 1, 6174 Sörenberg

Kath. Pfarramt, Hauptstrasse 105, 6182 Escholz matt

Kath. Pfarramt, Dorfplatz 7, 6196 Marbach

Hinweise für den überpfarreilichen Teil: Kantonales Pfarreiblatt, c/o Kommunikationsstelle der röm.-kath.

Landeskirche des Kantons Luzern, Abendweg 1, 6006 Luzern 6, 041 419 48 24/26, info@pfarreiblatt.ch

Druck und Versand: Brunner Medien AG, 6011 Kriens, www.bag.ch

Kontakt



PASTORALRAUM
Oberes Entlebuch

Schüpfheim | Flühli | Sörenberg
Escholz matt | Wiggen | Marbach

Pastoralraum Oberes Entlebuch

Chilegass 2, 6170 Schüpfheim

Imelda Corradini

Leitungsassistentin

041 484 12 33 | imelda.corradini@pastoralraum-oe.ch

Pfarramt Schüpfheim

Marlene Emmenegger

041 484 12 33 | schuepfheim@pastoralraum-oe.ch

Mo–Fr 08.30–11.30 Uhr

Pfarramt Flühli

Petra Schnider

041 488 11 55 | fluehli@pastoralraum-oe.ch

vorübergehend: Termine nach Vereinbarung

Pfarramt Sörenberg

Corina Schwander

041 488 11 32 | soerenberg@pastoralraum-oe.ch

Di 08.30–11.00 Uhr

Pfarramt Escholz matt-Wiggen

Marion Portmann/Monika Studer

041 486 15 01 | escholz matt-wiggen@pastoralraum-oe.ch

Mo/Di/Do/Fr 08.30–11.00 Uhr

Pfarramt Marbach

Rita Schöpfer

034 493 33 08 | marbach@pastoralraum-oe.ch

Mi 08.30–11.00 Uhr

Seelsorge

Dr. Urs Corradini

Diakon/Pastoralraumleiter/Gemeindeleiter

041 484 12 33

urs.corradini@pastoralraum-oe.ch

Martin Walter

Leitender Priester

041 486 15 01

martin.walter@pastoralraum-oe.ch

Br. Pascal Mettler OFM Cap

Kaplan

079 231 93 84

pascal.mettler@pastoralraum-oe.ch

Katarina Rychla

Pfarreiseelsorgerin

034 493 42 24

katarina.rychla@pastoralraum-oe.ch

Weitere Kontaktangaben erhalten Sie auf unserer Website
www.pastoralraum-oe.ch oder über unsere Pfarrämter.

